

„Hotspot-Infomobil on tour“

Angebote

des Landschaftspflegeverbandes „Südharz/Kyffhäuser e.V.

mit dem Hotspot-Infomobil

für Projekte und Maßnahmen der Umweltbildung,
der Naturschutzarbeit und touristischer Veranstaltungen

im Rahmen des Hotspot-Projektes

„Gipskarst Südharz – Artenvielfalt erhalten und erleben“



Das Projekt „Gipskarst Südharz – Artenvielfalt erhalten und erleben“ wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) sowie durch das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN), die Stiftung Naturschutz Thüringen (SNT) und den Landkreis Nordhausen gefördert.

Besuchen Sie uns unter www.hotspot-gipskarst.de

Ein Projekt des



Landschaftspflegeverband
Südharz / Kyffhäuser e.V.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Umwelt, Energie
und Naturschutz



Landkreis Nordhausen



STIFTUNG
NATURSCHUTZ
THÜRINGEN

„Hotspot-Infomobil on tour“

Im Rahmen des Projektes „Hotspot Gipskarst – Artenvielfalt erhalten und erleben“ steht dem Landschaftspflegeverband seit Juli 2020 ein aufwendig ausgestattetes Infomobil für vielseitige Umweltbildungsmaßnahmen zur Verfügung.

Projekte, Unterrichtseinheiten und Veranstaltungen für alle Schultypen, Kindertagesstätten, Vereine und Verbände, Wander- und Interessengruppen können unter Anleitung und Begleitung des Hotspot-Teams mit der Material- und Medienausstattung des „rollenden Informationszentrums“ unterstützt und gestaltet werden.

Nutzbar sind die vorhandenen Anschauungs-, Experimentier-, Beobachtungs-, Lehr-, Lern- und Bastelmaterialien für

- Umweltbildungsmaßnahmen und Projektarbeit zu verschiedensten Naturschutzthemen an Bildungseinrichtungen sowie auch
- im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen im Südharz sowie
- zur Begleitung thematischer Wanderungen in der Gipskarstregion.

Die Palette an Themenvorschlägen - von der Bedeutung spezieller Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten über gezielte Artenschutzmaßnahmen bis hin zum Kennenlernen besonderer Erscheinungen in der Gipskarstlandschaft – kann alters- und interessengruppengerecht gestaltet werden.

Gemeinsam mit Pädagog*innen oder Veranstaltungsverantwortlichen können weitere Themenkomplexe erarbeitet und alle Projekte alters- sowie zielgruppengerecht adaptiert werden. **Unsere Themenvorschläge finden Sie auf den folgenden Seiten.**

Für die Angebote entstehen den nutzenden Personen und Einrichtungen keine Kosten.

Für Informationen, Anfragen, Beratungstermine und Buchungen stehen die Kontaktdaten des Landschaftspflegeverbandes und des Hotspot-Projektes jederzeit zur Verfügung.

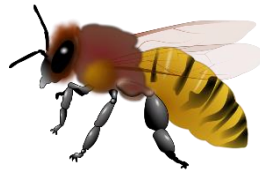
Ansprechpartnerin: Silke Staubitz

Telefon: 03 631 / 49 66 978
oder 03 631 / 49 94 485
e-mail: hotspot-suedharz@lpv-shkyf.de
Büro: Uthleber Straße 24,
99734 Nordhausen



Unsere Bienen

Honigbienen



Wildbienen

Bienen gehören zu den wichtigsten „Nutztieren“ weltweit – als Pflanzenbestäuber sichern sie die Existenz eines großen Teils unserer Nahrung. Ob Obst, Gemüse, Hülsenfrüchte, Nüsse oder Gewürzpflanzen – ohne die fleißigen Insekten würden unzählige Pflanzen keine Früchte tragen oder sich vermehren können. Nicht nur die Ernährung von uns Menschen, auch die unzähliger Nutz- und Wildtiere hängt von der Arbeit der Honigbienen sowie der Wildbienen ab.

Wie können wir Menschen dazu beitragen, die Bienen zu schützen, ihre Lebensbedingungen zu erhalten und zu verbessern?

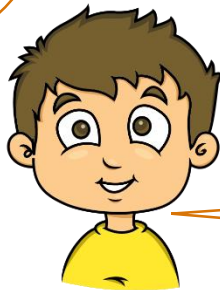
Welchen Lebensrhythmus haben verschiedene Bienenarten und wie funktioniert ein Honigbienenstaat?

Wie viele Bienenarten gibt es bei uns und auf der ganzen Welt?

Warum stechen Bienen?

Welche Gefahren bedrohen Bienen in ihrer Existenz?

Wie entsteht Honig – und schmeckt er immer gleich?



Was ist beim Bau einer Wildbienen-Nisthilfe zu beachten?

Diese und weitere Fragen bearbeiten und beantworten wir mit altersgerechten Medien und Methoden im Rahmen unseres Lernangebotes "Unsere Bienen".

Dazu setzen wir beispielsweise folgende Materialien ein:



- Fach- und Bestimmungsliteratur
- Internet und Vortragstechnik
- Bastel- und Baumaterial
- Lebensmittel und Küchenutensilien
- Anschauungsmaterialien und Modelle
- und natürlich
- Beobachtungen in der Natur!

Ein Besuch beim Imker oder ein Spaziergang auf dem Bienenlehrpfad in der Gemeinde Harztor können das Angebot auf Wunsch abrunden.

Wildfrüchte und Wildkräuter



Auf Wiesen, an Wegrändern, in Wäldern und selbst in Parks gedeihen unzählige Kräuter und Früchte, teils auffällig und farbenfroh, teils versteckt und unscheinbar. In vielen von Ihnen stecken wertvolle Inhaltsstoffe, die sich die Menschen für Heil- und Lebensmittel, Duft- oder auch Färbemittel zunutze machen können. Ebenso wichtig wie das Wissen über Sammel- und Verwendungsmöglichkeiten ist aber auch das zu Gefahrenquellen und Naturschutzaspekten.

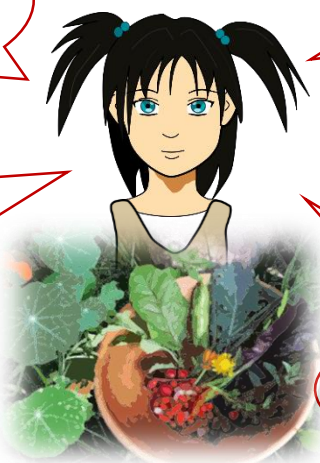


Warum wurden kräuterkundige Frauen früher als „Kräuterhexen“ bezeichnet“?

Wie kann man giftige Arten erkennen?

Was muss beim Sammeln und Pflücken beachtet werden?

Warum unterscheiden sich Wild- und Gartenfrüchte derselben Art häufig voneinander?



Welche Arten sind in heimischen Wäldern und Fluren zu finden?

Zu welchen Produkten können Wildpflanzen verarbeitet werden?

Diese und weitere Fragen bearbeiten und beantworten wir mit altersgerechten Medien und Methoden im Rahmen unseres Lernangebotes „Wildfrüchte und Wildkräuter“.

Im Rahmen des Angebotes können in der Natur oder in geeigneten Räumlichkeiten verschiedene Lernformate genutzt werden, zum Beispiel:



- Pflanzenbestimmung mit verschiedenen Bestimmungshilfen
- Wanderungen und Exkursionen
- Erkennen und Sammeln von Wildfrüchten und Wildkräutern
- Zubereitung von Speisen in der „Wildfrucht- und Wildkräuterküche“
- Herstellung von Kräuterölen, Cremes und Tee

Materialien, die dazu genutzt werden können:

- Bilder- und Duftmemory
- Zeichenvorlagen und Rätselbögen
- Smoothiemaker und weiteres Equipment je nach Bedarf!

Unser Wald



Der Wald wird häufig als unsere „Grüne Lunge“ bezeichnet. Tatsächlich stellen Bäume mit Hilfe des grünen Farbstoffs Chlorophyll in ihren Blättern den Sauerstoff her, den wir zum Atmen brauchen. Der Wald ist aber auch Zuhause unzähliger Tier-, Pflanzen- und Pilzarten, die in ihrer Gesamtheit ein für unseren ganzen Planeten lebenswichtiges Ökosystem bilden.

Welches Blatt, welche Rinde und welches Holz gehören zu welchem Baum?

Welche Baumarten gibt es in unserer Region, in unserem Land und in anderen Gebieten der Erde?

Wie viele „Etagen“ hat ein Wald?

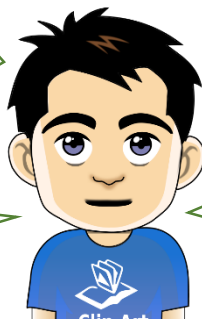
Wodurch wird das Ökosystem Wald gefährdet und was können wir dagegen tun?

Warum verlieren Nadelbäume ihre Nadeln im Winter nicht? Warum färben sich Laubblätter im Herbst?

Welche Aufgaben erfüllt ein Wald für Mensch und Natur?

Wo wohnen die Waldtiere und was fressen sie? Wer macht Winterschlaf, wer nicht?

Was ist eigentlich ein „Urwald“?



Diese und weitere Fragen bearbeiten und beantworten wir mit altersgerechten Medien und Methoden im Rahmen unsere Lernangebotes „Unser Wald“.

Folgende Materialien können dazu beispielsweise genutzt werden:



- Fach- und Bestimmungsliteratur, Tierstimmen-CD
- Beobachtungshilfen
- Internet und Vortragstechnik
- Bastel- und Baumaterial
- Anschauungsmaterialien und Modelle



Lernformate für dieses Angebot:

- Wanderungen und Erkundungsspaziergänge
- Beobachtungen und Sinnesschulungen
- Denk- und Bewegungsspiele
- Kreative Gestaltung mit Naturmaterialien

Lebensraum Gipskarst – überraschend vielfältig!



Lebewesen – ob Pflanze, Tier, Pilz oder Mikroorganismen – stellen unterschiedliche Ansprüche an die Umgebung, in der sie leben. Boden und Gestein im Untergrund, Temperatur, Sonneneinstrahlung, Feuchtigkeit im Boden und in der Luft, die Einflüsse pflanzlicher und tierischer „Nachbarn“ und in immer größerem Maße der Einfluss des Menschen prägen die Lebensbedingungen. Der grüne Gipskarst im Südharz bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensräume, deren zahllose Bewohner ihn zu einem „Hotspot der Artenvielfalt“ werden lassen.



Welche Merkmale machen den Gipskarst zu einem besonderen Lebensraum?

Orchideen und „Wasserdrachen“ – gibt es „Exoten“ im Gipskarst?

Welche Aufgaben können Weidetiere bei der Pflege der Gipskarstlandschaft übernehmen?

Magerrasen, Trockenrasen, Halbtrockenrasen - wo ist da der Unterschied?

Warum weist der Gipskarst im Südharz eine besonders hohe Artenvielfalt auf?

Was bedeutet „Grüner Karst“?

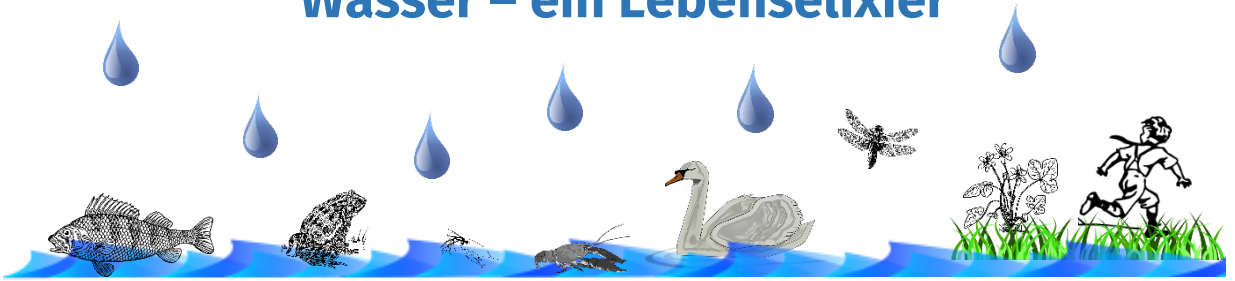
Diese und weitere Fragen bearbeiten und beantworten wir mit altersgerechten Medien und Methoden im Rahmen unseres Lernangebotes „Lebensraum Gipskarst – überraschend vielfältig!“.



Ausflüge, Wanderungen oder Exkursionen führen uns in die einzigartige Gipskarstlandschaft unserer Region. Naturbeobachtungen, Vorträge, Filme oder Geschichten lassen uns die große Artenvielfalt unserer Region kennen- und lieben lernen!

Besuche bei Schäffern oder Gespräche mit Naturschutz-Experten können organisiert werden.

Wasser – ein Lebenselixier



Ohne Wasser existiert kein Leben auf der Welt, im Wasser lag vor Jahrmillionen der Ursprung allen Lebens. Bis heute ist Wasser für Pflanzen, Tiere und uns Menschen das wichtigste Lebenselixier. Wasser ist Lebensraum, Nahrungsquelle, Verkehrsweg, Erholungsort und vieles mehr.

In Pfützen und Teichen, Quellen und Bächen, an den Ufern von Flüssen und Seen unserer Region lassen sich interessante, bemerkenswerte und überraschende Beobachtungen machen.



Diese und weitere Fragen bearbeiten und beantworten wir mit altersgerechten Medien und Methoden im Rahmen unseres Lernangebotes „Wasser – ein Lebenselixier“.

Folgende Materialien können dazu beispielsweise genutzt werden:



- Fach- und Bestimmungsliteratur, Tierstimmen-CD
- Beobachtungshilfen
- Internet und Vortragstechnik
- Experimentierzubehör
- Anschauungsmaterialien und Modelle
- Kescher und Faunarien
- Zeichenvorlagen und Aufgabenblätter

Was ist eigentlich Karst?

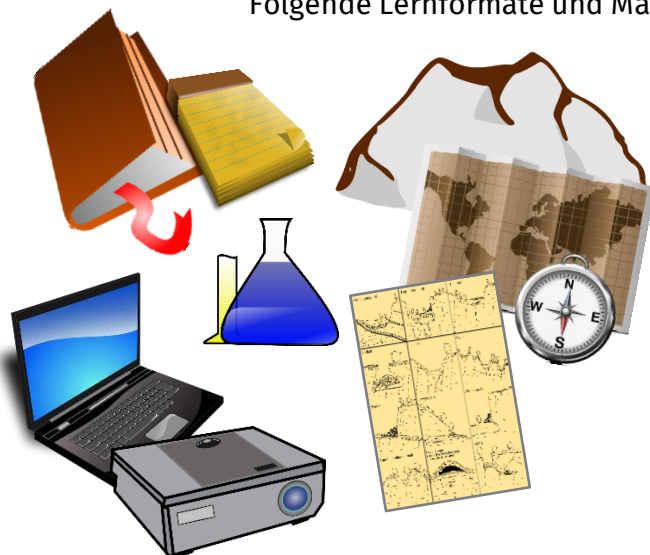


Karstlandschaften nennt man Landschaften, die aus Salz sowie Mineralien und Gesteinen wie Gips, Kalkstein und Dolomit bestehen. Diese können sich mit unterschiedlicher Geschwindigkeit in Wasser auflösen. In Spalten und Risse der Erdoberfläche dringt Oberflächenwasser ein und löst die weichen Gesteine im Laufe der Zeit. Dadurch entstehen eindrucksvolle Landschaftsformen, die man als Karsterscheinungen bezeichnet. Die heute sichtbare Oberfläche des Südharzer Gipskarstgebietes entstand mit Ausnahme kleiner, punktueller Veränderungen mit der letzten Eiszeit vor etwa 20.000 Jahren.



Diese und weitere Fragen bearbeiten und beantworten wir mit altersgerechten Medien und Methoden im Rahmen unseres Lernangebotes „Was ist eigentlich Karst?“.

Folgende Lernformate und Materialien können dazu genutzt werden:



- Betrachtung und Beschreibung von Modellen der Südharzer Gipskarstlandschaft und verschiedener Gesteinsproben
- Experimente zum Lösungsverhalten von Gips
- Kleine „Karst-Kunde“ mit der Unterrichtsmaterialsammlung „Karstpedia“
- Exkursionen zur Erkundung unserer Gipskarstregion – Kennenlernen verschiedener Karsterscheinungen entlang des Karstwanderweges
- Geführter Höhlenbesuch in der „Heimkehle“ mit Wanderung zur „Reesberg-Doline“ im Alten Stolberg

Fledermäuse – lautlose Jäger der Nacht



In Thüringen leben 20 von 25 deutschlandweit vorkommenden Fledermausarten. In den Höhlen und Spalten des Gipskarstes finden sie geeignete Verstecke und Unterkünfte. Diese verlassen die nachtaktiven Tiere meist erst, wenn unser Tag zu Ende geht, um in der Dunkelheit auf die Jagd zu gehen. Um die einzigartigen Säugetiere ranken sich zahlreiche Mythen und Geschichten. Ihr wahres, interessantes Leben bleibt dabei meist unentdeckt.

Haben Fledermäuse wirklich „Vampirzähne“?

Wie können sich Fledermäuse im Dunklen orientieren?

Kann man einen Fledermauskasten selber bauen?

Wo wohnen die Fledermäuse, die man manchmal in der Dämmerung innerhalb von Ortschaften fliegen sieht?

Was ist eine „Wochenstube“?

Wie groß und wie alt können Fledermäuse werden?

Machen Fledermäuse Winterschlaf?



Diese und weitere Fragen bearbeiten und beantworten wir mit altersgerechten Medien und Methoden im Rahmen unseres Lernangebotes „Fledermäuse – lautlose Jäger der Nacht“.

Folgende Lernformate und Materialien können genutzt werden:



- Filmvorführung, Fotoschau, Kennenlernen verschiedener Arten anhand von Bildern und Bestimmungsliteratur
- Basteln von Fledermäusen aus Papier
- Bauen von Fledermauskästen aus Holz
- Spiele zum Kennenlernen der Lebensweise von Fledermäusen
- Informationen zum Fledermausschutz
- Beobachtungswanderungen
- Zeichenvorlagen und Aufgabenblätter

Alle Vögel sind schon da!

Wer kennt es nicht, das Kinderlied von „Amsel, Drossel, Fink und Star“? Neben diesen und weiteren bekannten Arten wie Sperling, Schwalbe, Meise oder Lerche leben im Südharz auch zahlreiche seltene, teils vom Aussterben bedrohte Vogelarten. In den zerklüfteten Strukturen des Gipskarstes, in alten Bäumen auf Streuobstwiesen, auf naturnah bewirtschafteten Flächen, an Gewässerufern und in tierfreundlich gestalteten Gärten - überall sind unsere gefiederten Nachbarn zu Hause. Viele von ihnen sind heute zahlreichen Gefahren ausgesetzt, nicht zuletzt durch den Einfluss des Menschen. Aber es gibt auch Erfolgsgeschichten und zahlreiche Vogelschutzprojekte, die nicht zuletzt dazu dienen, die Bevölkerung auf die Bedeutung, Vielfalt und Schönheit der Vogelwelt unserer Heimat aufmerksam zu machen.



Diese und weitere Fragen bearbeiten und beantworten wir mit altersgerechten Medien und Methoden im Rahmen unseres Lernangebotes „Alle Vögel sind schon da!“.

Folgende Lernformate und Materialien können genutzt werden:



- Kennenlernen verschiedener Arten anhand von Bildern und Bestimmungsliteratur
- Vogelbeobachtungen
- Hören von Vogelstimmen
- Bauen von Nistkästen oder Futterplätzen
- Herstellen von Winterfutter

Im Projekt können verschiedene Vogelarten beleuchtet und viele Begriffe geklärt werden, zum Beispiel

- Balz – Brut
- Nestflüchter – Nesthocker
- Zugvögel – Standvögel
- Höhlenbrüter – Baumbrüter – Bodenbrüter
- Daunenfedern – Deckfedern ... und viele weitere.

Fachkundige Begleitung durch Ornithologen kann auf Anfrage organisiert werden!